

Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen Strategiepapier



Inhalt

- S. 2** Warum ein Strategiepapier für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen?
- S. 4** Definitionen
- S. 5** Vision und Handlungsfelder im Überblick
- S. 6** Handlungsfeld I
Institutionen und Netzwerke
- S. 8** Handlungsfeld II
Kompetenzentwicklung, Unterstützung und Beratung
- S. 10** Handlungsfeld III
Zielgruppenentwicklung und Kommunikation
- S. 12** Handlungsfeld IV
Finanzierung
- S. 14** Impressum und Quellenverzeichnis

Warum ein Strategiepapier für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen?

Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen

Sozialunternehmerische Geschäftsmodelle und Soziale Innovationen nehmen eine wachsende Bedeutung zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen ein, wie beispielsweise dem Klimawandel, der digitalen Transformation und dem demografischen Wandel. Um das schleswig-holsteinische Gründungs- und Innovationssystem, aber auch das Gemeinwohl im Land zu stärken, wurde das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT) daher vom Landtag beauftragt, Handlungsoptionen zu entwickeln, um sozial orientierten Start-ups und Innovationen bessere Rahmenbedingungen und ein unterstützendes Gründungs- und Innovationsklima bieten zu können.

Ein Gutachten als Grundlage für das vorliegende Strategiepapier

Um eine Grundlage für ein strukturiertes und zielgerichtetes Vorgehen zur Etablierung eines Ökosystems für sozialunternehmerische Geschäftsmodelle und Soziale Innovationen im Land zu schaffen, hat das MWWATT die vorliegenden Handlungsfelder und strategischen Leitlinien erarbeitet. Diese basieren zentral auf einem ebenfalls vom MWWATT beauftragten Gutachten, das das Ziel hatte, Lücken und Optimierungspotenziale in den aktuellen Förder- und Unterstützungsangeboten für **Social Start-ups** in Schleswig-Holstein zu identifizieren und Empfehlungen zu Handlungsfeldern und Maßnahmen für diese **Kernzielgruppe** auszusprechen.



Warum ein Strategiepapier für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen?

Ein gemeinsamer Innovations- und Lernprozess

Unter Mitwirkung regionaler Schlüsselakteure, Gründender, überregionaler Expertinnen und Experten sowie weiterer Stakeholder wurden die vorliegenden Handlungsfelder und strategischen Leitlinien erstellt, die perspektivisch und unter der Voraussetzung bereitgestellter Mittel zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen in Schleswig-Holstein beitragen sollen. Die Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen ist die Fortführung des mit dem Strategiepapier begonnenen gemeinsamen iterativen Entwicklungs-, Innovations- und Lernprozesses der regionalen Akteure. Dieser Prozess dient gleichzeitig der weiteren Konkretisierung der Handlungsfelder und der Identifizierung zusätzlicher Maßnahmen.

Vorhandene gute Grundlagen sollen ausgebaut und fortentwickelt werden

Schleswig-Holstein ist mit dem „Landeskonzept Entrepreneurship Education in Schleswig-Holstein“ des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie den bestehenden Strukturen und Netzwerken auf einem guten Weg, Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen zu unterstützen und zu fördern. Nun gilt es, diese vorhandenen Kompetenzen weiter auszubauen und mit den Ansätzen weiterer Akteure und Ressorts stärker zu verzahnen, um langfristig eine abgestimmte Entwicklung zu erzielen, die in das Gründungs- und Innovationssystem des Landes, des Bundes und der europäischen Ebene eingeordnet ist. Dabei ist es wichtig, sowohl technische als auch nicht-technische Innovationen miteinzubeziehen und eine zukünftige Gründungs- und Innovationsförderung nicht nur an Hochschulen und Forschungseinrichtungen, sondern auch im öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Sektor zu stärken. Langfristig sollte eine zentrale Kompetenzstelle geschaffen werden, die als Anlaufstelle für Soziale Innovationen unterschiedlichster Zielgruppen und Sektoren fungiert und in einem partizipativen und ressortübergreifenden Prozess gemeinsam mit den regionalen Akteuren eine langfristige Strategie erarbeitet.

Definitionen

Soziale Innovationen bezeichnen innovative Neuerungen, die eine soziale Komponente aufweisen. Diese soziale Komponente kann sowohl die Art der Interaktion zwischen Menschen (soziale Praktiken) betreffen und/oder normativ als dem Gemeinwohl dienend verstanden werden. Soziale Innovationen sind im Schwerpunkt nicht-technischer Natur. Mit dem Ziel der Lösung einer gesellschaftlichen Herausforderung bzw. der Steigerung des Gemeinwohls können jedoch auch technische Komponenten eine wichtige Rolle spielen.

Soziale Innovationen müssen nicht zwingend Weltneuheiten sein. Auch für eine Organisation, ein Unternehmen oder eine Region neuartige Praktiken, Prozesse, Organisations- und Geschäftsmodelle werden als innovativ verstanden.

Soziale Innovationen werden häufig mit dem Konzept von **Social Entrepreneurship** in Verbindung gebracht, denn sozial-innovative Ideen können mit Hilfe unternehmerischer Mittel wirkungsvoll in die Praxis überführt werden. Dabei nehmen Gründungsvorhaben und Start-ups eine wichtige Impuls- und Pionierrolle im Innovationsprozess ein. Sie sind daher die Kernzielgruppe des vorliegenden Strategiepapiers.

Das primäre Ziel von Social Enterprises und Social Start-ups ist die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Dies wird durch eine kontinuierliche Nutzung unternehmerischer Mittel erreicht und resultiert häufig in innovativen Produkten, Dienstleistungen, Prozessen, Organisations- oder Geschäftsmodellen. Durch steuernde und kontrollierende Mechanismen kann die Verfolgung der gesellschaftlichen Ziele in den Social Enterprises bzw. Social Start-ups langfristig sichergestellt werden.

Quellen: Regionale Innovationsstrategie Schleswig Holstein RIS3.SH, 2021; SEND 2019; Gutachten zur geplanten Landesstrategie, 2021.

Vision

Die Konzepte Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen entfalten ihre Potenziale als Impulsgeber und Problemlöser für gesellschaftliche Herausforderungen im Land Schleswig-Holstein.

Social Start-ups und am Gemeinwohl orientierte Innovationsvorhaben werden als fester Bestandteil des Gründungs- und Innovationsökosystems Schleswig-Holstein bedarfsgerecht unterstützt und gefördert.

Handlungsfelder im Überblick



Handlungsfeld I
Institutionen und Netzwerke



Handlungsfeld II
Kompetenzentwicklung, Unterstützung und Beratung



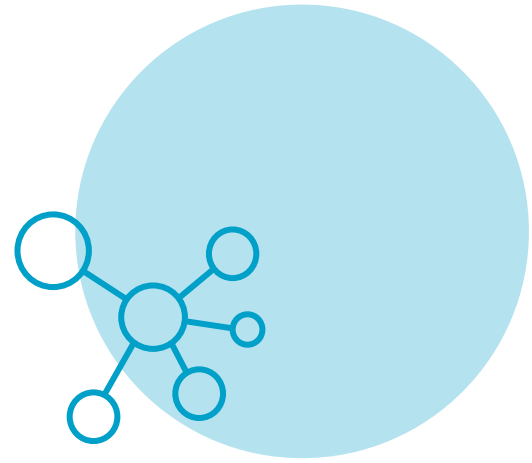
Handlungsfeld III
Zielgruppenentwicklung und Kommunikation



Handlungsfeld IV
Finanzierung

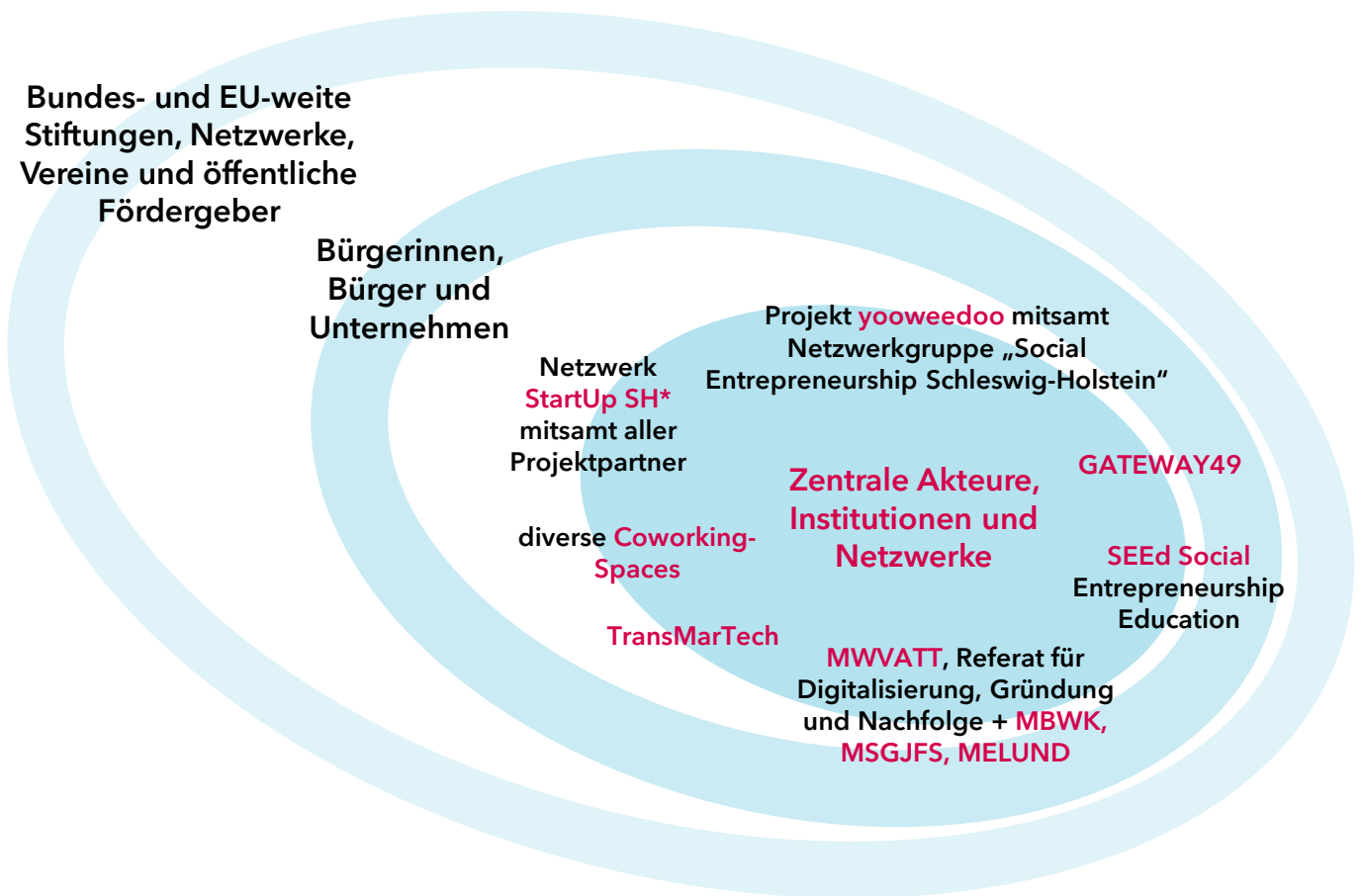
Handlungsfeld I

Institutionen und Netzwerke



Das Land Schleswig-Holstein weist positive Rahmenbedingungen und wertvolle Grundlagen für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen auf.

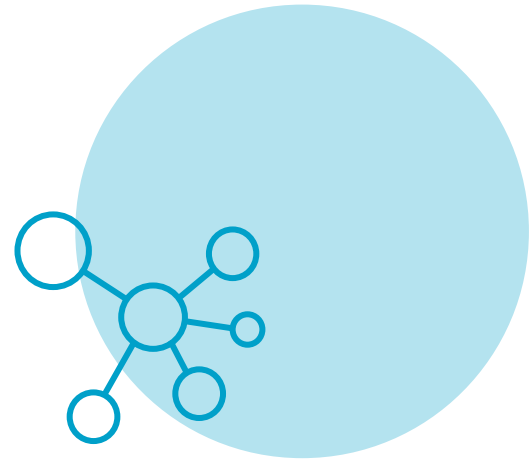
Starke Institutionen und Netzwerke sind die zentrale Grundlage erfolgreicher Ökosysteme für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen. Die bestehenden guten Netzwerke und Aktivitäten rund um das Projekt „yooweedoo“, die hier im Jahr 2021 konstituierte Netzwerkgruppe „Social Entrepreneurship Schleswig Holstein“ sowie weitere etablierte Akteure, Institutionen und Netzwerke (vgl. Abbildung) sind die Grundlagen, auf welchen aufbauend die Themen Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen im Land weiter gestärkt werden sollen. Startup SH ist dabei die zentrale Schnittstelle zwischen den Akteuren im Gründungsbereich .



*Unter dem Titel „Innovationsorientiertes Netzwerk StartUp SH“ fördern das Land Schleswig-Holstein und die EU seit 2017 ein Projekt mit 18 Teilprojekten zur Förderung der Gründungskultur in Schleswig-Holstein. Ein Ergebnis ist der Verein StartUp SH, in dem sich neben den zwölf Projektpartnern weitere Mitglieder aus Hochschulen, hochschulnahen Einrichtungen, IHKs, Förderbanken, Technologie- und Gründerzentren sowie Wirtschaftsförderungen engagieren.

Handlungsfeld I

Institutionen und Netzwerke



Strategisches Ziel I a Die vorhandenen Stärken und Potenziale von „yooweedoo“ werden fortentwickelt.

Die bestehenden Netzwerke und Aktivitäten rund um das Projekt „yooweedoo“ stellen für sozialunternehmerische Gründungsvorhaben und Social Start-ups aktuell die zentrale Unterstützung im Land Schleswig-Holstein dar. Damit nehmen Sie auch zur Stärkung Sozialer Innovationen im Land eine wichtige Rolle ein.

Die vorhandenen Angebote rund um „yooweedoo“ sollen gemeinsam mit weiteren Akteuren des Gründungs- und Innovationssystems weiterentwickelt werden (→ Handlungsfeld II). Um den Beitrag von „yooweedoo“ zur Generierung von Gründungsideen, zum Abbau von Gründungshemmnissen, zur Fortentwicklung Ökosystems für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen und dessen Sichtbarkeit nach innen und nach außen zu sichern und zu stärken, soll das Projekt zukünftig zuverlässig finanziert werden. Außerdem soll eine zusätzliche Netzwerkmanagementstelle im Rahmen von „yooweedoo“ geschaffen werden, um insbesondere die Strategischen Ziele II a und II b (→ Handlungsfeld II) voranzutreiben.

Strategisches Ziel I b Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen sind integrale Bestandteile des Gründungs- und Innovationsökosystems Schleswig-Holsteins.

Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen werden keinesfalls als isolierte Nischenthemen, sondern als integrale Bestandteile des Gründungs- und Innovationssystem Schleswig-Holsteins verstanden. StartUp SH bildet für eine weitere Integration und Vernetzung der Akteure im Gründungsbereich den etablierten Rahmen und ist die zentrale Schnittstelle zur Vermittlung zwischen Kompetenzen und Perspektiven. Die Akteure im

Netzwerk StartUp SH sind Expertinnen und Experten für die Nutzung unternehmerischer Mittel. Gleichzeitig gibt es in zahlreichen Gesellschaftsbereichen große Herausforderungen, die innovative unternehmerische Lösungsansätze erfordern. Das Konzept Social Entrepreneurship kann an dieser Stelle ebenfalls ansetzen, um soziale Innovationen im Land zu befördern.

Strategisches Ziel I c Marktpotenziale einer Social-Entrepreneurship-freundlichen Vergabe und Beschaffung werden erkannt und Möglichkeiten, sie zu heben, werden geprüft.

Im Land Schleswig-Holstein gibt es bisher kaum Bestrebungen von Land und Kommunen, die vorhandenen Potenziale einer Social-Entrepreneurship-freundlichen Beschaffung und Vergabe zu nutzen. Möglichkeiten zur praktischen Umsetzung sollen nun im Detail beleuchtet werden. Dies erfordert das Zusammenwirken mehrerer landesseitiger sowie gegebenenfalls kommunaler Akteure.

Erste Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele in diesem Handlungsfeld



Für die finanzielle Absicherung von „yooweedoo“ sind ab dem 2. Halbjahr 2023 Mittel in Höhe von 500.000 EUR p. a. erforderlich. Konkret sollen hiermit folgende Maßnahmen weitergeführt werden:

- Akademie für Social Entrepreneurship
- yooweedoo-Plattform
- yooweedoo-Ideenwettbewerb
- Community- und Netzwerkentwicklung
- Kommunikation und Marketing

Handlungsfeld II

Kompetenzentwicklung, Unterstützung und Beratung



Kompetenzen im Bereich Social Entrepreneurship sollen gezielt auf- und Gründungshemmnisse abgebaut werden.

Ein zentrales Ergebnis der Bestandsaufnahme im Gutachten zum Thema Social Entrepreneurship im Land Schleswig-Holstein ist ein deutlicher Bedarf zur Erhöhung der unternehmerischen Kompetenzen unter den sozial-innovativen Gründungsvorhaben und Social Start-ups sowie einer verbesserten, passgenauen Social-Entrepreneurship-spezifischen Gründungsberatung. In diesem Handlungsfeld liegt der Fokus auf den Social Start-ups, die als Impulsgeber und Pioniere Sozialer Innovationen im Land gesehen werden. In den weiteren Umsetzungsphasen sollen jedoch auch Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung weitere Zielgruppen in den Blick nehmen (→ [Handlungsfeld III](#)).

Strategisches Ziel II a Gründungsberatende werden für die Unterstützungsbedarfe von sozialunternehmerischen Gründungsvorhaben und Social Start-ups sensibilisiert und über einschlägige Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten informiert.

Im Land Schleswig-Holstein besteht ein Bedarf für eine passgenauere Unterstützung und Beratung für sozialunternehmerische Gründungsvorhaben und Social Start-ups. Gleichzeitig ist das Konzept Social Entrepreneurship in den etablierten Beratungs- und Unterstützungsstellen des Gründungsökosystems (z. B. in Wirtschaftsförderungen, Kammern, Technologie- und Innovationszentren, Hochschulen, Inkubatoren und Akzeleratoren) noch wenig bekannt.

Im Rahmen von Seminaren, die in Kooperation mit dem SEND e. V. entwickelt und durchgeführt werden, soll allen interessierten landesseitigen Gründungsberatenden die Möglichkeit gegeben werden, sich über das Konzept Social Entrepreneurship und die spezifischen Bedarfe von sozialunternehmerischen Gründungsvorhaben und Social Start-ups zu informieren. Außerdem soll im Rahmen der Seminare über einschlägige Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten für die Zielgruppe

informiert werden, um eine zielgerichtete Vermittlung zwischen den vorhandenen Angeboten im Land zu ermöglichen.

Auch weitere Aktivitäten im Land, wie z. B. das Programm „Social Entrepreneurship Education (SEEd)“ und das Landeskonzept zu Entrepreneurship Education, leisten wichtige Beiträge zur Sensibilisierung für das Thema Social Entrepreneurship und stärken Gründungsgeist sowie Unternehmerinnen- und Unternehmertum im Land.

Strategisches Ziel II b Angebote zur Beratung und Kompetenzentwicklung für sozialunternehmerische Gründungsvorhaben und Social Start-ups werden rund um „yooweedoo“ ausgebaut.

Bestehende Unterstützungs- und Beratungsangebote für sozialunternehmerische Gründungsvorhaben und Social Start-ups sollen bedarfsspezifisch ausgebaut werden. Insbesondere fehlende Expertise zu Finanzierung, Fördermitteln sowie Rechtsfragen sind für sozialunternehmerische Gründungsvorhaben und Social Start-ups zentrale und im Land Schleswig-Holstein noch nicht hinreichend adressierte Gründungshemmnisse. Hinzu kommen ein durchschnittlich geringes betriebswirtschaftliches Know-how und oftmals

Handlungsfeld II

Kompetenzentwicklung, Unterstützung und Beratung



mangelnde Kompetenzen zur Geschäftsmodellentwicklung bei dieser Zielgruppe.

Auch der Bedarf für fachgerechte Beratung zur Darlegung der vielschichtigen und multidimensionalen Wirkungsmodelle von Social Start-ups nimmt aktuell zu. Eine multidimensionale Wirkungsorientierung unternehmerischen Handelns entwickelt sich gleichzeitig mehr und mehr auch für etablierte Unternehmen und Institutionen zum Standard nachhaltigen und ganzheitlichen Handelns.

Vor diesem Hintergrund soll „yooweedoo“ zu einer zentralen, hochkompetenten Anlaufstelle für sozialunternehmerische Gründungsvorhaben, Social Start-ups und langfristig für alle Social Entrepreneurs im Land fortentwickelt werden. Dabei sollen Synergien zwischen den vorhandenen Angeboten von „yooweedoo“ und komplementären Kompetenzen weiterer etablierter Akteure der Gründungsförderung im Land zur (Fort-)Entwicklung bedarfsgerechter Beratungs- und Kompetenzentwicklungsmodule genutzt werden. Viele Akteure des Gründungsökosystems haben hierfür bereits ihre Bereitschaft zur Mitwirkung zum Ausdruck gebracht.

Erste Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele in diesem Handlungsfeld



Zusätzlich zur finanziellen Absicherung des Projektes „yooweedoo“ (→ [Handlungsfeld I](#)) soll eine Netzwerkmanagementstelle im Rahmen von „yooweedoo“ eingerichtet werden. Diese soll mit rund 120.000 EUR pro Jahr unterstützt werden und folgende Aktivitäten verfolgen:

- Konzeption von Workshops für Gründungsberatende
- Umfrage zu Unterstützungsangeboten für Gründende von Social Enterprises in SH und anschließende Online-Bündelung
- Umsetzung einer Workshop-Reihe zum Betriebswirtschaftlichen Know-how für Gründende von Social Enterprises
- Koordination von Rechtsberatungen für Teams von Gründenden
- Evaluation der Nutzenden, um Unterstützungsangebote zukünftig evidenzbasiert anzupassen/fortzuentwickeln

Handlungsfeld III

Zielgruppenentwicklung und Kommunikation



Die Impulswirkungen der Kernzielgruppe Social Start-ups sollen genutzt werden, um die Zielgruppe des Strategiepapiers sukzessive zu erweitern und das gesamtgesellschaftliche Potenzial von Social Entrepreneurship und Sozialen Innovationen zu nutzen.

Das Ökosystem für Soziale Innovationen und Social Entrepreneurship in Schleswig-Holstein ist jung und befindet sich in einem noch frühen Reifegrad. Es baut insbesondere auf einer engagierten und gut vernetzten Community rund um sozialunternehmerische Gründungsvorhaben und Social Start-ups an den Hochschulen, Akzeleratoren und Coworking-Spaces des Landes auf. Ausgehend von diesen Impulsgebern soll die Zielgruppe des Strategiepapiers kontinuierlich weiterentwickelt werden. Hierfür gilt es in einem ersten Schritt, über die Konzepte Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen zu informieren und hierzu zu sensibilisieren.

Strategisches Ziel III a Impulse und Bedarfe der Kernzielgruppe Social Start-ups werden in den Fokus genommen.

Ausgehend von der starken Impulswirkung und den aktuellen Bedarfen sozialunternehmerischer Gründungsvorhaben und Social Start-ups, die die Kernzielgruppe des Strategiepapiers sind, sollen passgenaue Förder- und Unterstützungsangebote fortentwickelt werden.

Dabei werden die bestehenden Netzwerke und Institutionen, die bereits über ausgeprägte Sichtbarkeit und Strahlkraft verfügen, genutzt. Die bestehenden Netzwerke sind eng mit den wissenschaftlichen Einrichtungen im Land – insbesondere in der Landeshauptstadt – verknüpft. Verstärkt sollen in der Zielgruppenansprache auch Nicht-Akademikerinnen und Nicht-Akademiker wirkungsvoll adressiert werden.

Strategisches Ziel III b Die gesamtgesellschaftlichen Potenziale von Sozialen Innovationen und Social Entrepreneurship werden erkannt.

Mit einem mittel- bis langfristigen Zeithorizont sollen neben der Kernzielgruppe auch die Potenziale für Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen in und mit weiteren Zielgruppen entwickelt werden.

Hierfür gilt es, sukzessive weitere Akteure in den Prozess einzubeziehen, darunter u. a. etablierte Unternehmen, die öffentliche Verwaltung, Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Stiftungen und Vereine, Institutionen aus den Bereichen Ehrenamt, Sozialwesen, Inklusion und Wohlfahrt sowie die Gesamtbevölkerung Schleswig-Holsteins.

Handlungsfeld III

Zielgruppenentwicklung und Kommunikation






Strategisches Ziel III c Geeignete Kommunikationsmaßnahmen informieren über und sensibilisieren für die Konzepte Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft.

Social Entrepreneurship und Soziale Innovationen sind Konzepte, die als Impulsgeber und Problemlöser für einen nachhaltigen Wandel unserer Art zu leben, zu wirtschaften und zu arbeiten, dienen können. Gleichzeitig ist ihr Bekanntheitsgrad noch vergleichsweise gering. Um in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft über die Konzepte aufzuklären, werden geeignete Kommunikationsmaßnahmen zur Information und Sensibilisierung dieser verschiedenen Zielgruppen entwickelt.

Gemeinwohlorientierung, Innovationsgeschehen und Unternehmertum sollen in Schleswig-Holstein nicht als „zwei Welten“ gedacht und praktiziert werden. Auch hier setzen geplante Kommunikationsmaßnahmen an und wecken Neugierde und Offenheit für unterschiedliche Perspektiven und sich ergänzende Potenziale.

Erste Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele in diesem Handlungsfeld

-  Veröffentlichung der Strategie auf der Homepage des MWVATT unter pressewirksamer Begleitung ab dem Q II 2022
-  Verbreitung des Strategiepapiers an bereits eingebundene sowie weitere Stakeholder ab dem Q II 2022 fortlaufend durch das Referat 32, MWVATT
-  Vorstellung der Strategie in der bundesweiten Vernetzungsrunde zum Thema Soziale Ökonomie im Q II/III 2022 durch das Referat 32, MWVATT

Handlungsfeld IV

Finanzierung



Finanzierungshemmnisse sollen für Social Enterprises gezielt abgebaut werden und die bestehenden Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten zu diesem Zweck bedarfsgerecht gestärkt bzw. angepasst werden.

Gründenden sowie Start-ups und jungen Unternehmen stehen in Schleswig-Holstein eine Vielzahl finanzieller Förderangebote von Landes-, Bundes- und EU-Seite zur Verfügung. Diese bieten finanzielle Unterstützung in allen Phasen des unternehmerischen Gründungs- und Wachstumsprozesses, von der Pre-Seed- bis hin zur Expansionsphase. Für Social Start-ups stellen Finanzierungsschwierigkeiten gleichzeitig eines der größten Gründungs- und Wachstumshemmnisse dar. Damit Soziale Innovationen und insbesondere Social Start-ups und Social Enterprises in Schleswig-Holstein passgenauer unterstützt und gefördert werden können, wurden die folgenden Strategischen Ziele abgeleitet.

Strategisches Ziel IV a Der „yooweedoo-Ideenwettbewerb“ ist ein passgenaues Finanzierungs- und Unterstützungsformat in der Pre-Seed-Phase und wird fortgeführt.

Für Social Start-ups in der Ideenfindungs- und Vorgründungsphase in Schleswig-Holstein ist der „yooweedoo-Ideenwettbewerb“ ein zentrales Förderangebot. Dieser wird daher auch zukünftig fortgeführt. Seit 2021 wird der „yooweedoo-Ideenwettbewerb“ in Schleswig-Holstein auch für Nicht-Studierende angeboten.

Strategisches Ziel IV b Vorhandene landesseitige finanzielle Fördermöglichkeiten nehmen die Zielgruppe Social Start-ups stärker in den Blick.

Insbesondere in der Seed- und Start-up-Phase besteht bundesweit ein Bedarf für passgenauere Finanzierungsmöglichkeiten für Social Start-ups, um Ideen zu Produkten, Dienstleistungen, Verfahren und Geschäftsmodellen erfolgreich weiterzuentwickeln. Die landesseitigen finanziellen Angebote der Gründungsförderung in Schleswig-Holstein stehen bestimmten Teilgruppen der Social Start-ups bereits heute zur Verfügung. Häufig sind sie als Finanzierungsoptionen jedoch kaum bekannt oder werden von der Zielgruppe Social Start-ups

nicht als relevant wahrgenommen. Vor diesem Hintergrund zielen die Maßnahmen in den Handlungsfeldern I bis III unter anderem auf die bessere Vernetzung der vorhandenen Angebote und die Steigerung ihrer Bekanntheit ab – sowohl „nach innen“ unter den Multiplikatoren des Gründungsökosystems als auch „nach außen“ in Richtung der Zielgruppe Social Start-ups.

Gewerbliche Unternehmen mit gemeinnützigen Rechtsformen sind bereits heute für den IB.SH Mikrokredit antragsberechtigt, fragen diesen in der Regel jedoch nicht nach, obwohl das verfügbare Kreditvolumen von bis zu 25.000 Euro häufig den Finanzierungsbedarfen in der Seed- und Start-up-Phase entspricht.

Um die Bekanntheit des IB.SH Mikrokredits unter Social Start-ups und Social Enterprises zu erhöhen, sollen diese nun explizit in der Produktbeschreibung angesprochen werden. Das Finanzierungsinstrument richtet sich zukünftig an „gewerbliche Unternehmen, inklusive Sozialunternehmen, mit Gewinnorientierung“ und adressiert damit eine wichtige Teilgruppe der Social Start-ups. Um praktische Hemmnisse einer Inanspruchnahme auf Seiten der Social Start-ups abzubauen, wird parallel die in [Handlungsfeld II](#)

Handlungsfeld IV

Finanzierung





beschriebene Kompetenzentwicklung der Gründenden in den Bereichen Geschäftsmodellentwicklung und betriebswirtschaftliches Know-how forciert.

Strategisches Ziel IV c Das Land Schleswig-Holstein positioniert sich als attraktive Region für Impact-Investments.

Auch für Social Start-ups in der Expansionsphase gibt es in Schleswig-Holstein eine Finanzierungslücke. Um diese zu schließen, wird darauf hingewirkt, das Land als attraktive Region für öffentliche und private bundes- und EU-weite Impact-Investments zu positionieren. Die entsprechenden Institutionen in Schleswig-Holstein sind im Rahmen des Erstellungsprozesses des Strategiepapiers bereits eingebunden und informiert worden. Gleichzeitig sollen Social Start-ups über den in [Handlungsfeld II](#) angestrebten betriebswirtschaftlichen Kompetenzaufbau zunehmend auch für Beteiligungskapital als Finanzierungsoption sensibilisiert werden.

Erste Maßnahmen zur Umsetzung der strategischen Ziele in diesem Handlungsfeld

-  Die Weiterführung des „yooweedoo-Ideenwettbewerbs“ fällt unter die finanzielle Absicherung von „yooweedoo“ in Höhe von 500.000 EUR p. a. (→ [Handlungsfeld I](#)).
-  Explizite Ansprache von Social Start-ups und Social Enterprises in der Produktbeschreibung des IB.SH Mikrokredits.

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT)
Düsternbrooker Weg 94
24105 Kiel

Ansprechpartnerin:

Sonja Kubovcsik
Referat 32 „Digitalisierung, Gründung und Nachfolge“

Redaktionelle Begleitung und Gestaltung:

Ramboll Management Consulting GmbH

April 2022

Quellen

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT) (2021).

Regionale Innovationsstrategie Schleswig Holstein RIS3.SH. Fortschreibung 2021-2027.

SEND (2019). Social Entrepreneurship Entstehung und Bedeutung. https://www.send-ev.de/wp-content/uploads/2021/03/definition_socialentrepreneurship.pdf

Biermann, Ulrike et al. (2021). Gutachten zur geplanten Landesstrategie zum Thema Social Entrepreneurship. Ramboll Management Consulting im Auftrag des: Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus (MWWATT)